Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht in Straßachen zu Triest als Preßgericht hat kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt erkannt, daß der Inhalt der Nummer 4 der in Triest erscheinenden periodischen Zeitschrift: „Le Moniteur de Trieste“ vom 21. Jänner 1865 den Thatbestand des im § 302 St. G. näher bezeichneten Vergehens der Aufreizung zu Feindseligkeiten gegen Nationalitäten begründe, und verbindet hiemit nach § 36 des P. G. vom 17. Dezember 1862 das Verbot der weitem Verbreitung dieser Nummer.

Triest, am 23. Jänner 1865. Z. 684.

Das k. k. Ober-Landesgericht für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz hat kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt mit Verordnung vom 24. Jänner d. J., Z. 675, zu erkennen befunden:

Der Inhalt der vom Vereine zur Verbreitung kostbarer Manuscripte zu Graz herausgegebenen Druckschrift: „Pflasterpiegel oder heilsamer Guckkasten“, begründet den Thatbestand des nach § 303 des St. G. strafbaren Vergehens gegen öffentliche Ruhe und Ordnung, und es werde damit nach § 36 des P. G. vom 17. Dezember 1862, Z. 6 des R. G. B. das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Druckschrift verbunden.

K. k. Landes- als Preßgericht Graz, am 6. Februar 1865.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 3. März 1865.

1. Das der Marie Hager auf die Erfindung einer eigenthümlichen Pomade, genannt: „Pomade des Odaliskes“, unterm 19. Februar 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das der Marie Hager auf die Erfindung einer eigenthümlichen Crème, genannt: „Crème de Rani Tschenda“, unterm 19. Februar 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 4. März 1865.

3. Das dem Joseph Rubesch auf die Entdeckung plutonische Gesteine zu schmelzen um daraus allerlei Gegenstände zu formen, unterm 10. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

4. Das dem Joseph Bauer auf eine Verbesserung der Destillir-Apparate zur Gewinnung ätherischer Oele und geistiger Flüssigkeiten, unterm 27. Februar 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

(118-2)

Nr. 4065.

Konkurs-Rundmachung.

Am k. k. Untergymnasium zu Krainburg ist eine Lehrstelle für das Fach der altklassischen Sprachen, mit welcher der Jahresgehalt von 735 fl. öst. W. sammt dem Anspruche auf Dezzennalzulagen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird der Konkurs bis

zum 12. Mai d. J.

mit dem Besatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche sich um dieselbe bewerben wollen, der deutschen und slovenischen Sprache gehörig mächtig sein müssen, und ihre mit den im Organisations-Entwurfe für Gymnasien §. 101, 3 näher bezeichneten Belegen versehenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis dahin bei dieser k. k. Landesbehörde einzubringen haben.

K. k. Landesbehörde für Krain.
Laibach am 4. April 1865.

(117-2)

Nr. 938.

Rundmachung.

Von der Jakob v. Schellenburg'schen Studentenstiftung ist der 4. Platz im Jahresertrage von 62 fl. 57 kr. öst. W. in Erledigung gekommen.

Zu diesem Stipendium sind gesittete, arme oder doch nur wenig bemittelte, im Inlande besonders in Tirol geborene und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemalin anverwandte am Laibacher Gymnasium studirende Jünglinge, welche mindestens die 1. Gymnasialklasse absolvirt haben, berufen.

Jene Studirende, welche sich um den erledigten Stiftungsplatz bewerben wollen, haben ihr Gesuch bis

zum 15. Mai 1865

dem Landes-Ausschusse in Laibach durch die hierortige k. k. Gymnasial-Direktion zu überreichen, und sich mit dem Lauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Vom Krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 1. April 1865.

(115-3)

Nr. 1124.

Aufforderung

an Alois Mayer wegen rückständiger Erwerbsteuer.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird Alois Mayer von Laufen Hs.-Z. 1, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiemit aufgefordert, den Erwerbsteuer-Rückstand von seinem Thongeschir-Handlungsgewerbe für den I. Semester 1865 mit 1 fl. 97 1/2 kr. bei dem k. k. Steueramte in Radmannsdorf

binnen 4 Wochen

um so gewisser zu bezahlen, als widrigens das frägliches Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 31. März 1865.

(661-2)

Nr. 1000.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird den unbekanntes Eigenthumsausprechern der Ackerparzelle Nr. 270 in der Steuergemeinde St. Martin mit 972 □ Rst. Flächenansatz hiermit erinnert:

Es habe Johann Mah, Schmied von St. Martin, Hs.-Nr. 16, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung durch Ersetzung und Besetzung der bürgerlichen Umschreibung auf seinen Namen sub praes. 18. März 1865, Z. 1000, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

23. Juni 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Alois Kobler von Littai als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 22. März 1865.

(662-2)

Nr. 1047.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Pietro Zalliani, Baupolier von Magniano, Prätur Tarcento, gegenwärtig unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Hr. Michael Knaflich von Sagor Nr. 26 wider denselben die Klage auf Zahlung von 53 fl. ö. W. c. s. c. und

Anerkennung der Rechtfertigung des mit Bescheid vom 11. Dezember 1864, Z. 4504, erwirkten Verbotes auf die Cautionsforderung pr. 140 fl. in Händen des Hrn. Kleinasser sub praes. 10. Februar 1865, Z. 503, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

18. April 1865,

Vormittag 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Hr. Vinzenz Dornik von Sagor als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 27. März 1865.

(663-2)

Nr. 1138.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Swetlin von Grünhof, gegen Michael Traun von Moite wegen, aus dem Urtheile vom 24. Februar 1863, Nr. 900, schuldiger 35 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Outes Thurn unter Neuburg sub Rstf.-Nr. 96 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2068 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

6. Mai,
6. Juni und
6. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. März 1865.

(664-2)

Nr. 1245.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Rodde von Stein, gegen Johann Zubnitsch von Kreuz wegen, aus dem Vergleiche vom 18. Jänner 1861, Nr. 288, schuldiger 150 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 1055 Rstf., und sub Urb.-Nr. 19 Dom, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3575 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

8. Mai,
8. Juni und
8. Juli d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. März 1865.

(665-2)

Nr. 1610.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Schweiger von Altenmarkt, Zessionär des Herrn Franz Pezhe von Altenmarkt, gegen Bartholomäus Mafar von Babensfeld Hs.-Nr. 2 wegen, aus dem Urtheile ddo. 6. Dezember 1862, Z. 6066, schuldiger 70 fl. 43 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Outes Neubabensfeld sub Urb.-Nr. 43 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1332 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den

27. Mai,
28. Juni und
29. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. März 1865.

(666-2)

Nr. 1608.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Schweiger von Altenmarkt, gegen Franz Drobnyh von Großoblat wegen, aus dem Vergleiche ddo. 6. November 1855, Z. 4834, schuldiger 105 fl.